

Regierungsratsbeschluss

vom 24. Juni 2013

Nr. 2013/1211

KR.Nr. I 092/2013 (BJD)

Interpellation Christian Imark (SVP, Fehren): Swissmetal-Areal Dornach (08.05.2013) Stellungnahme des Regierungsrates

1. Interpellationstext

Das Swissmetal-Areal in Dornach ist ein Industrieareal von 129'000 m² Fläche mit Bahnanschluss, an bester verkehrstechnischer Lage, umgeben von Industrie- und Gewerbegebieten anderer Gemeinden, einem Fluss (Birs) und der kantonalen Autobahn H18, welche in Kürze ins Nationalstrassennetz aufgenommen und direkt an das Areal angeschlossen werden soll. Nach der Übernahme von Swissmetal durch Baoshida werden Boden und Gebäude durch die Weidenareal-Metall AG verwaltet, welche sich ihrerseits zurzeit in Nachlassstundung befindet. Mit dieser Nachlassstundung einher geht offensichtlich die Frage nach der zukünftigen Nutzung des grossen Industrieareals. Während Gläubiger, Planer und lokale Behörden scheinbar laut über eine Umzonung und den Bau von Wohnblöcken nachdenken, steht ein industrieller Investor bereit, welcher einerseits die bestehende Fabrik weiterbetreiben möchte und andererseits eine Entwicklungsstrategie zum Aufbau von über 500 Arbeitsplätzen mitbringt. Dabei ist es den potentiellen Arbeitgebern wichtig zu betonen, dass die Investitionspläne nicht ein grosses Lager zum Umschlag von Importgütern, sondern die Fabrikation von metallischen Produkten vor Ort umschliesst, bei welcher die Ökologie auf industrieller Seite maximiert werden soll.

Die aktuellen Diskussionen über die zukünftige Nutzung des Areals reichen offensichtlich von einer gemischten Nutzung (Gewerbe und Industrie) bis hin zu Projekten von Wohngebieten. Letzteres löst in der Dornacher Bevölkerung ungute Gefühle aus. Verschiedentlich ist gar die Aussage zu hören, dass aufgrund gegenwärtiger Tendenzen „möglicherweise Raum für ein Dornacher Ghetto geschaffen wird.“ Eine Formulierung, welche anfänglich als leicht übertrieben eingeschätzt werden kann, hat bei genauerer Betrachtung durchaus ihre Berechtigung. Dem potentiellen Steuerertrag der zukünftigen Mehrfamilienhausbewohner stehen hohe Kosten für neue Infrastrukturen von Verkehr, Schulen und Freizeitangebote sowie soziale Ausgaben gegenüber. Zudem verschwände eine interessante Industriebranche von überregionaler Bedeutung mit Bahnanschluss und damit als krasser Gegensatz, ein erhebliches Potential an Steuerertrag und Arbeitsplätzen. Selbst wenn der Firma Baoshida Swissmetal AG die Weiterbetreuung und der Ausbau des Standortes Dornach nicht gelingen sollten, ist es äusserst fragwürdig, ob eine Umzonung, respektive teilweise Umzonung dieses grossen Industrieareals mit Bahnanschluss für Gemeinde und Kanton die richtige Lösung ist.

Aus Sicht der Interpellanten fehlt es angesichts dieser Sachlage an politischem Gespür und Erfahrung der lokalen Behörden für eine zukunftsgerichtete Wirtschaftspolitik und grundsätzlichen technischem Verständnis und Interesse, weshalb wir dem Regierungsrat die Gelegenheit bieten möchten, sich in diese Problematik einzubringen. Dass Raumordnung ein Handlungsspielraum einer erfolgreichen Wirtschaftsförderungspolitik ist, erklärte der Solothurner Regierungsrat selbst bereits im Rahmen seiner Stellungnahme zum Antrag der SVP-Fraktion, anlässlich der Behandlung des Legislaturplans 2009-2013, zu Planungsbeschluss Nr. 11: „Der Staat kann Wirtschaftswachstum nicht verordnen. Mit seiner Wachstumspolitik kann er aber die Rahmenbedingungen so ausgestalten, dass Wirtschaftswachstum ermöglicht wird. (...) Auf kantonaler Ebene besteht Handlungsspielraum in den Handlungsfeldern: Ausgaben, Steuern, Bildung, Verkehr/Infrastruktur, Raumordnung, Standortpromotion, Verfahren und Vorschriften, Arbeitsmarkt sowie

einzelbetriebliche und branchenorientierte Fördermassnahmen.“ Aufgrund dieser strategischen Verbindlichkeiten dürfte es wenig umstritten sein, dass die Regierung des Kantons Solothurn, per se, ein Interesse an einer wirtschaftsfreundlichen Entwicklung des Swissmetal-Areals haben müsste, was sie aufgrund ähnlicher Angelegenheiten bereits bewiesen hatte. Im Rahmen der Beantwortung einer Interpellation von a. Kantonsrat Markus Schneider zum Kauf des Borregaard-Areals wurde folgende Erklärung formuliert: „Wir sind der Auffassung, dass Massnahmen zur Ansiedlung von Unternehmen und die Standortförderung eine öffentliche Aufgabe darstellen und wir mit dem vorsorglichen Landkauf zum Zweck der Unternehmensansiedlung eine öffentliche Aufgabe erfüllen.“

Aus diesen Überlegungen bitten wir die Regierung zur Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie war die Regierung des Kantons Solothurn bisher in die Angelegenheit einer eventuellen Umnutzung des Swissmetal-Areals involviert?
2. Ist die Regierung auch der Meinung, dass das Areal der Swissmetal Dornach von 129'000 m² ein bestehendes Industrieareal von überregionaler Bedeutung ist, dessen vollständiger Erhalt für die zukünftige Ansiedlung von Grossunternehmen, respektive zur Sicherung von Arbeitsplätzen wichtig wäre?
3. Welche Strategie verfolgt die Regierung im beschriebenen Falle?
4. Wie gedenkt die Regierung „die öffentliche Aufgabe der Massnahmenergreifung zur Ansiedlung von Unternehmen und Standortförderung“ im konkreten Falle wahrzunehmen?

2. Begründung (Interpellationstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen zur planerischen Ausgangslage

3.1.1 Stufe Kanton:

Der Kantonale Richtplan wird zurzeit einer Gesamtüberprüfung unterzogen. Die Behördenvernehmlassung - Entwurf für die Anhörung 11/2012 - dauerte von Dezember 2012 bis Ende Mai 2013. Im aktuellen Entwurf wird das Areal in Dornach als Entwicklungsgebiet Arbeiten mit Schwerpunkt Produktion/Dienstleistung ausgewiesen (S-3.1.5). Diese Zuordnung basiert auf dem aktuellen, behördenverbindlichen Richtplan 2000, der in diesem Zusammenhang von einem Arbeitsplatzgebiet von überörtlicher Bedeutung spricht (Beschluss SW-4.2.1). Gleichzeitig wird mit dem Kapitel S-3.6 „Umstrukturierungsgebiete“ Bezug zu den laufenden Arbeiten im Gebiet Widen/Dornach genommen. Diese doppelte Erwähnung im Entwurf des Kantonalen Richtplans gibt den vorläufigen Stand der Planungsüberlegungen wieder. Mit dem privat initiierten Masterplan wird eine mögliche Neupositionierung dieses Areals aufgezeigt. Gleichzeitig empfangen wir Signale, die dem Areal weiterhin einen regional bzw. kantonal bedeutenden Produktionsstandort für die Basisindustrie zuweisen.

3.1.2 Stufe Gemeinde:

Das räumliche Leitbild der Gemeinde Dornach ist in Arbeit. Beim Areal der Swissmetal handelt es sich um ein grosses Gebiet, dessen künftige Nutzung für die Gesamtentwicklung der Gemeinde von wesentlicher Bedeutung ist. Die Arbeiten am räumlichen Leitbild erlauben eine Gesamtsicht und sichern eine breit abgestützte Information und Mitwirkung der Bevölkerung.

3.1.3 Planungen des Grundeigentümers:

Die aktuellen Grundeigentümer des Swissmetal-Areals haben der Firma Burckhardt + Partner AG, Architekten und Generalplaner, Basel, den Auftrag erteilt, einen Masterplan auszuarbeiten. Mit diesem wird das Entwicklungspotential des Swissmetal-Areals ermittelt. Er zeigt einen möglichen Weg auf, wie in den nächsten Jahren ein neues Quartier mit 600 - 700 Wohnungen und bis zu 20'000 m² Fläche für Arbeiten, Infrastruktur und öffentliche Nutzungen entstehen könnte. Der Masterplan hat keine planungsrechtliche Verbindlichkeit.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Wie war die Regierung des Kantons Solothurn bisher in die Angelegenheit einer eventuellen Umnutzung des Swissmetal-Areals involviert?

Wir waren – abgesehen von der Verabschiedung des Entwurfes des Kantonalen Richtplanes – bisher nicht direkt in diese Angelegenheit involviert. Eingebunden in die Arbeiten zum Masterplan waren, mit Blick auf die darauf allenfalls folgenden Revisionen des kantonalen Richtplanes wie der Nutzungsplanung, das Amt für Raumplanung, das Amt für Verkehr und Tiefbau im Zusammenhang mit der Verkehrsanbindung an die H18 sowie die kantonale Denkmalpflege hinsichtlich der Erhaltung von einzelnen Bauten als Zeitzeugen der Industrialisierung.

Das Amt für Raumplanung hat aus fachlicher Sicht am 28. März 2013 eine wohlwollende Stellungnahme zum Masterplan abgegeben. Die übergeordnete Interessenabwägung auf Ebene des kantonalen Richtplans wurde dabei vorbehalten. Die Stellungnahme wurde vorgängig von der Konferenz der Ämter Bau, Umwelt und Wirtschaft (KABUW) besprochen.

3.2.2 Zu Frage 2:

Ist die Regierung auch der Meinung, dass das Areal der Swissmetal Dornach von 129'000 m² ein bestehendes Industrieareal von überregionaler Bedeutung ist, dessen vollständiger Erhalt für die zukünftige Ansiedlung von Grossunternehmen, respektive zur Sicherung von Arbeitsplätzen wichtig wäre?

Die Ausgangslage unter Punkt 3.1 zeigt, dass im Moment in der Planung vieles im Fluss ist. Deshalb ist zum jetzigen Zeitpunkt in diesem Spannungsfeld eine verbindliche Aussage zur langfristigen Ausrichtung dieses Areals nicht sinnvoll. Aus mehreren interessanten Optionen gilt es, im Rahmen der planungsrechtlichen Verfahren, die zukünftige Nutzung festzusetzen.

3.2.3 Zu Frage 3:

Welche Strategie verfolgt die Regierung im beschriebenen Falle?

Die Ausgangslage zeigt, dass eine abschliessende strategische Festlegung für dieses Areal verfrüht wäre. Die Optionen sind in ihren Grundzügen bekannt. Unbestritten ist, dass das Areal von der Grösse und der Lage her viel Potenzial hat, das sich mit Blick auf die Nachfrage im Metropolitanraum Basel in unterschiedlicher Richtung weiterentwickeln lässt und für die Zukunft der Gemeinde Dornach eine grosse Chance darstellt. Dementsprechend werden wir den planerischen Absichten der Gemeinde grosses Gewicht einräumen.

3.2.4 Zu Frage 4:

Wie gedenkt die Regierung „die öffentliche Aufgabe der Massnahmengreifung zur Ansiedlung von Unternehmen und Standortförderung“ im konkreten Falle wahrzunehmen?

Unabhängig von der strategischen Ausrichtung dieses Areals wird angestrebt, eine noch unbestimmte Anzahl neuer Arbeitsplätze (Industrie, Gewerbe oder/und Dienstleistungen) anzusiedeln. Nach Vorliegen der noch zu erarbeitenden planungsrechtlichen Rahmenbedingungen werden – auch mit der Unterstützung der kantonalen Wirtschaftsförderung – neue Unternehmen angesiedelt werden.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Raumplanung
KABUW (7; Versand durch Amt für Raumplanung)
Volkswirtschaftsdepartement
Amt für Wirtschaft und Arbeit
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat